

Zeitschrift: Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine

Herausgeber: Schweizerischer Burgenverein

Band: 35 (1962)

Heft: 5

Vereinsnachrichten: Vereinsinternes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

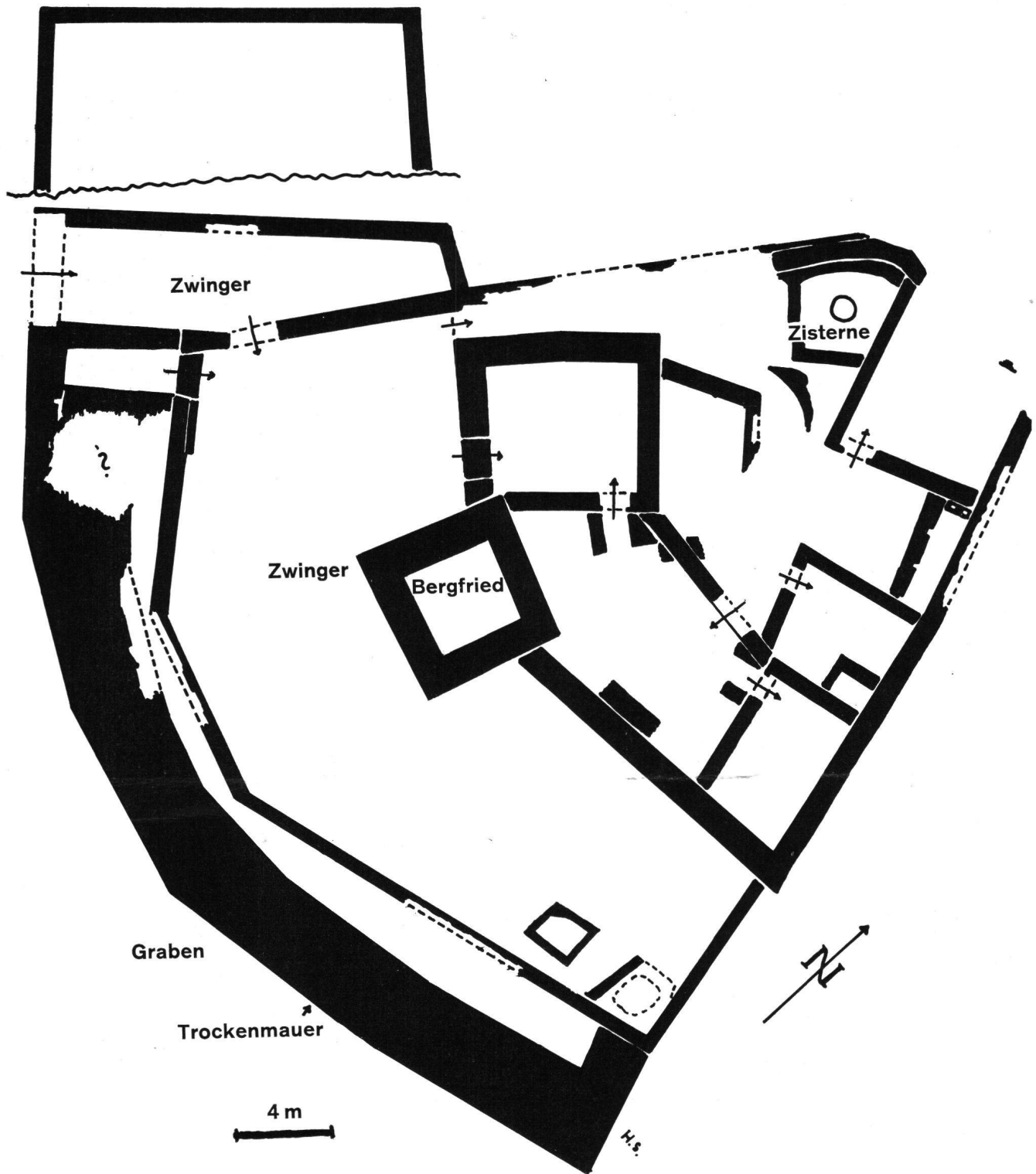
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ruine Neu-Schellenberg FL Grundriß nach den Ausgrabungen

die Kleinfunde und die Schichtverläufe miteinander in Übereinklang gebracht wurden. Die Planunterlagen verdankt der Berichterstatter Herrn Beck. *Red.*

Vereinsinternes

Jahresbericht 1961

Wiederum kann der Vorstand auf ein erfreuliches Geschäftsjahr zurückblicken.

1. Wie im Heft 3, Seite 24, ersichtlich ist, schloß die Rechnung mit einem bedeutenden Überschuß ab, wobei aus der laufenden Rechnung sich ein Plus von Fr. 755.87 ergab; dazu kam aber eine Spende des Bundesfeierkomitees von Fr. 30 000.–, welche zweckgebunden für das Burgenmuseum Rapperswil bestimmt war. Diese Zuwendung ermöglichte es überhaupt erst, die Übernahme des Schlosses und die Ausstellung an die Hand zu nehmen. Dem Bundesfeierkomitee sei an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank ausgesprochen.

2. Fragen der Restaurierung, Konservierung und



Burgruine Wulp ZH

Im Vordergrund die freigelegte Turmecke, darüber rechts Mauerwerk mit Türe eines Gebäudes der 5. Bauetappe.
Im Hintergrund die quer über den Turm führende Mauer mit dem Lattengerüst, welches den Innenraum des Turmes markiert.
Die Gebäudeecke ist mit gehauenen Steinen des Turmes aufgemauert

archäologischen Forschung waren bei folgenden Objekten zu bearbeiten: Burgstelle Winznau SO – Schloß Burgdorf BE – Stadtmauer Klingnau AG – Schöneck – Steinsberg GR – Waldenburg BL – Bürglen, Wattigwilerturm UR – Attinghausen UR – A Pro UR – Hünenberg ZG – Palazzo Trivulzio, Roveredo GR – Wolfenschießen NW – Löwenburg BE – Englisburg FR – Nydegg BE – Schellenberg FL.

An einzelnen Objekten konnten wir durch finanzielle Unterstützung mithelfen oder bei Konservierungsfragen oder solchen der archäologischen Forschung beratend unsere Dienste zur Verfügung stellen.

3. Interne Arbeiten der Geschäftsstelle. Die Kartei über Burgenliteratur wurde weiterhin gefördert und wird nicht nur für die Forschung und Bearbeitung, sondern auch für die geplante Burgenkarte, die noch einer großen Vorarbeit bedarf, als wertvolle Grundlage dienen. Die im letzten Bericht erwähnte Dia-Sammlung von Schweizer Burgen, welche uns von unserem Mitglied Herrn Werner geschenkt wurde, erfuhr vom selben Spender eine große Bereicherung und umfaßt zurzeit ungefähr 900 Stück.

Bibliothek, Photo-, Plan-, Cliché- und Aufsatzsammlung wuchsen erfreulich, forderten aber von der Geschäftsstelle starke freiwillige Mehrarbeit.

4. Burgenfahrten: Es wurden 2 Fahrten durchgeführt. Die eine dauerte 7 Tage und führte 50 Mitglieder nach dem mittleren Bayern. Die zweite Fahrt war eine Tagestour und war den Burgen auf dem Wartberg, der befestigten Kirche Muttenz und der Ruine Landskron gewidmet.

5. Der Präsident hatte Gelegenheit, über das Wirken, die Aufgaben und Ziele des Burgenvereins in zwei Vorträgen zu referieren.

6. Die «Nachrichten» konnten auch im Berichtsjahr trotz erhöhter Druckkosten wiederum in 6 reichillustrierten Nummern mit insgesamt 48 Druckseiten den Mitgliedern übergeben werden. Immer wieder erhalten wir Anfragen, ob wir in der Lage wären, ganze Serien oder einzelne Jahrgänge an Interessenten käuflich abzutreten. Es fehlen uns aber vor allem die früheren Jahrgänge, und wir wären dankbar, wenn Mitglieder, welche die alten Jahrgänge nicht mehr benötigen, diese der Geschäftsstelle zur Verfügung halten würden.

7. Propaganda. Der Versuch, Streichholzbriefchen, deren Deckelklappen außen Burgenbilder und innen Hinweise auf unsere Vereinigung tragen, an Kioske abzugeben, hat sich sehr bewährt. Vor allem konnte das Interesse, das zeigen viele Anfragen, in der welschen Schweiz gefördert werden. Der Mitgliederbestand beträgt am 31. August 1360. 70 Austritten (vorwiegend durch Todesfall bedingt) stehen 120 Eintritte gegenüber.

8. Wenn im verflorbenen Jahr recht ersprießliche Arbeit geleistet werden konnte, so war dies nur möglich, weil innerhalb des Vorstandes eine fruchtbare Zusammenarbeit möglich ist. Daß nicht alle Vorstandsmitglieder sich in gleicher Weise Zeit für die Vereinsarbeiten erübrigen können, versteht sich heute, in der gehetzten Zeit, von selbst. Um so erfreulicher und intensiver ist die Mithilfe des engeren Vorstandes, die dem Präsidenten immer wieder die Kraft und die Begeisterung zu vermehrter Anstrengung verleiht.

Nicht vergessen darf ich die Mitglieder, welche durch ihre Beiträge und finanziellen Mehrleistungen ermöglichen, daß dem Verein eine ausgeglichene Rechnung möglich ist. Ihnen gelte unser besonderer Dank.

Dr. Hugo Schneider, Präsident

Generalversammlung 1962 in Rapperswil

74 Mitglieder trafen sich am Samstagnachmittag, den 1. September, in Rapperswil, bei herrlichem Wetter zur diesjährigen Generalversammlung. Der Vorstand hatte am Morgen im Schloß seine Sitzung abgehalten. In einer kurzen Begrüßung hieß der Präsident die Gesellschaft im Schloßhof willkommen und wies auf die große Arbeit hin, welche geleistet werden mußte, um das Schloß nach dem Wegzug des Internationalen Burgenforschungsinstitutes in kurzer Zeit mit einer neuen Ausstellung dem Publikum übergeben zu können.

Ein Rundgang durch die verschiedenen Räume vermittelte den Teilnehmern einen Überblick über die Bestrebungen unserer Vereinigung. In die Führung teilten sich Herr Werner Meyer aus Basel und der Präsident. Im Anschluß daran konnte zu einem Glas Wein ein von den beiden Mitgliedern, Fräulein Lüdlin und Fräulein Bühler gespendeter, selbstgebackener «Bhaltis» an die Gäste verteilt werden. Diese nette Gabe sei den beiden Damen hier nochmals bestens verdankt.

Im großen Saal des Schlosses hielt der Schweizerische Burgenverein darauf seine Generalversammlung ab. Alle Traktanden konnten in kurzer Zeit erledigt werden.

Nach einem kurzen Abendtrunk in Rapperswil kehrte die frohgelaunte Gesellschaft wieder nach Hause zurück.

Red.